

Schuhmacher-Fachblatt

Erzörche die Wahrheit,
Dann kommt du zur Klarheit.

Organ der deutschen Schuhmacher

Nr. 12

Gotha, 22. März

1903

Drei historische Gedenktage der Arbeiterbewegung.

Am 1. März waren es 40 Jahre, daß Ferdinand Lassalle sein berühmtes „Offenes Antwortschreiben“ an das aus dem Zigarrenmacher W. Frey, dem Schuhmacher J. Bahlreich und dem Litteraten v. Donner bestehende Leipziger Komitee zur Einberufung eines deutschen Arbeiterkongresses richtete. Die Veranstaltung eines solchen war bereits im Herbst 1862 in Berlin und in Leipzig in Versammlungen diskutiert und in ersterer Stadt ein 25gliedriges Komitee zur Vorbereitung desselben bestellt worden. An der Spitze dieses Berliner Komitees stand der Metallarbeiter Eichler, der sich bald als ein falscher Bruder erwies, der im Dienste der Regierung und der „Kreuzzeitung“ Partei stand und zum Nutzen der beiden seinen Einfluß auf die Arbeiter geltend machen sollte. Das Komitee veröffentlichte am 22. Oktober 1862 in der fortschrittlichen Berliner „Volkszeitung“ einen Aufruf an die deutschen Arbeiter zur Beschickung des auf den 18. bis 25. November nach Berlin einberufenen Arbeiterkongresses. Die vorgeschlagene Tagesordnung lautete: 1. Die Einführung der Gewerbefreiheit. 2. Die Einführung der Freizügigkeit, beide durch ganz Deutschland. 3. Die Beratung und Feststellung von Grundstatuten für Affoziationen und für Invalidenkassen für alle Arbeiter. 4. Die Arrangerung einer Welt-Industrie-Ausstellung zu Berlin in den nächsten Jahren. 5. Gewerbliche Mitteilungen der auf der Londoner Ausstellung gewesenen Arbeiter. Der Kongress kam aber auf den festgesetzten Termin nicht zu stande. Eine am 2. November in Berlin stattgefundene große Volksversammlung, zu der auch Frey, Bahlreich und Bahlreich von Leipzig herbeigekommen waren, beschloß auf deren Antrag die Verschiebung des Kongresses auf Ende Januar 1863 und die Einberufung desselben nach Leipzig statt nach Berlin, so daß auch das Berliner Kongresskomitee überflüssig und dafür ein solches in Leipzig gebildet wurde. Diese ganze Bewegung stand unter der Oberleitung und Beeinflussung der Fortschrittspartei und in jener Versammlung redete neben den beiden Leipziger Delegierten auch der „König im sozialen Reich“, Schulze-Delitsch.

In Leipzig kam man bald zu der Einsicht, daß auch der Januar 1863 für die Einberufung des Kongresses ein noch zu früher Termin sei und derselbe daher noch weiter hinausgeschoben werden müsse. In der Zwischenzeit orientierten sich die Leipziger Arbeiter noch etwas genauer über die politische Natur und die Arbeiterfreundlichkeit der Fortschrittspartei und dieses Verfahren war sehr lehr- und folgenreich. So lehnten die Fortschrittler schon die Aufnahme von Arbeitern als Mitglieder in den Nationalverein ab mit der elenden Begründung: „Die Arbeiter sollten sich damit begnügen, Ehrenmitglieder“ des Vereins zu sein.“ Nicht besser erging es einer Leipziger Arbeiterdeputation in Berlin, als sie von den Fortschrittlichen die Aufnahme des allgemeinen und direkten Wahlrechts in ihr Programm verlangte. Die Arbeiter waren sich nun darüber klar, daß sie von dieser Partei für sich nichts zu erwarten hatten.

So wurden sie zu Lassalle gedrängt, dessen Name durch die Veröffentlichung seines „Arbeiterprogramms“ in den Kreisen der geistig gewendeten Arbeiter einen guten Klang gewonnen hatte. Nach Leipzig zurückgekehrt, veranlaßte die Deputation das Komitee für den Arbeiterkongress, sich an Lassalle in Berlin mit der Einladung zu wenden, ihm seine Ansichten über die Arbeiterbewegung und über die Mittel, deren sie sich zu bedienen hat, um die Verbesserung der Lage des Arbeiterstandes in politischer, materieller und geistiger Beziehung zu erreichen, sowie besonders auch über den Wert der Affoziationen für die ganze unbemittelte Volksklasse auszusprechen.

Das ist die Vorgeschichte des „Offenen Antwortschreibens“, das Johann am 1. März 1863 an die Leipziger Arbeiter abging und das bahnbrechend für die neue, die Klassenbewußte, moderne sozialdemokratische Arbeiterbewegung wurde, das das Verhältnis zwischen der Arbeiterklasse und der Fortschrittspartei entzweihte und den Klassen Gegensatz von Arbeit und Kapital, Proletariat und Bourgeoisie mit aller Klarheit und Schärfe enthüllte. Lassalle proklamierte die Notwendigkeit der selbständigen deutschen Arbeiterpartei, die Notwendigkeit der Erringung

des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts in politischer Beziehung und die Organisation von Produktionsgenossenschaften mit Staatskredit zur Befreiung aus dem Joche sowie von der Ausbeutung des Kapitals in wirtschaftlicher Beziehung.

Zunächst aber beleuchtete er kritisch zerpflügend die von dem ursprünglichen Berliner Komitee für den projektierten Arbeiterkongress aufgestellte Tagesordnung. Sodann bespricht er die Schulze'schen Genossenschaften, insbesondere die Konsumvereine, die er als unwirksame Mittel für den Kampf um die Befreiung der Arbeiter bezeichnet und im Zusammenhang damit erklärt er die Natur der kapitalistischen Produktionsordnung mit ihrem die Arbeiter immer auf dem niedrigsten Niveau haltenden ehernen Lohngesetz, das nur mit der Befreiung jener Ausbeuterordnung selbst beseitigt werden kann. An die Glendens-Theorie schließt sich die Verleumdungstheorie, welche letztere namentlich heute noch voll zutreffend und daher sehr lehrreich ist. Aus ihr können alle jene sofort ihren Irrtum erkennen, welche die Lage der Arbeiter von heute mit derjenigen vor Jahrzehnten oder gar vor Jahrhunderten vergleichen und dann triumphierend verkünden, wie „herrlich weit“ die Arbeiter es gebracht haben. Solche Vergleiche beweisen aber nicht das, was bewiesen werden soll. „Diese menschliche Lage bemißt sich nicht nur durch ihr Verhältnis zu der Lage des Tieres in den Urwäldern, oder des Negers in Afrika, oder des Leibeigenen im Mittelalter, oder des Arbeiters vor 200 oder vor 80 Jahren, sondern nur durch das Verhältnis dieser Lage zu der Lage ihrer Mitmenschen, zu der Lage der anderen Klassen in derselben Zeit.“ Sein Verdammungsurteil über die Bedürfnislosigkeit, die zu rühmen auch heute noch alle Ausbeuter und ihre Handlanger nicht müde werden, aber natürlich nur die Bedürfnislosigkeit der Arbeiter, während sie selbst im Ueberflusse und Genusse schwelgen, war allein eine Kulturart.

Sehr richtig sagt Mehring in seiner Geschichte der deutschen Sozialdemokratie, daß Lassalle seiner Agitation nicht zu viel, sondern zu wenig tat, wenn er das Offene Antwortschreiben mit Lauffers Theesen gegen den Ablass verglich. „Verglichen mit ihnen war Lassalles Antwortschreiben eine Fabel, die der deutschen Massenbewegung des 19. Jahrhunderts aus Jahrzehnte hinaus Wege und Ziele wies. Luther wurde von den Wirkungen seiner Tat überrascht, Lassalle wußte mit vollkommener Klarheit, was er tat. Er hoffte, durch sein Manifest die Arbeiter von innen heraus zum Verständnis ihrer ökonomischen Lage gebracht und sie gegen alle Lügen, Illusionen und Täuschungen befestigt zu haben.“ „Das ganze liegt sich mit solcher Leichtigkeit, daß es dem Arbeiter sofort sein muß, als müßte er das schon lange, daß niemand es ihm mehr rauben und mit Trugschlüssen und Sophismen befestigen kann“, schrieb Lassalle an seinen Freund Leoy in Düsseldorf, und dem war in der Tat so. Darum auch sind seine Ideen zum Gemeingut der gesamten Klassenbewußten Arbeiterklasse Deutschlands geworden und darum auch heißt es sehr wahr in der Arbeiter-Marschallkai:

„Ist auch der Säemann gefallen,
Auf guten Boden fiel die Saat!
Uns aber bleibt die Ähre Zeit,
Neuliches Vermächtnis ist sie allen!“

Am 14. März waren es 20 Jahre, daß ein anderer Vorkämpfer der um ihre Befreiung ringenden Arbeiter, ein noch größerer in der Republik der Geister, daß Karl Marx aus dem Leben schied. Am 14. März 1883 hauchte in London ein Mann sein Leben aus, der für alle Zeiten den Ruhm der Unsterblichkeit sich erworben hat. Mit scharfem genialen Blick weiter dringend als Lassalle, gelangte Marx weit über diesen hinaus. Wie ein genialer Schurz zerlegt er in seinem dreihändigen Werke „Das Kapital“ die kapitalistische Wirtschaftsordnung, er zeigt aber nicht bloß, was ist, sondern auch, wie es geworden und wie die Dinge sich weiter gestalten werden. In wunderbarer Weise stellt er alle Seiten des so weit verzweigten, komplizierten Organismus dar, den die kapitalistische Gesellschaft bildet und wiederum weist er alle Zusammenhänge nach, die ganze Kette von Ursache und Wirkung, wie eins aus dem anderen mit zwingender Notwendigkeit folgt. Wie genial einfach erklärt er das Gesetz von Angebot und Nachfrage, das im Gegensatz zu dem Irrtum des ehernen Lohngesetzes nicht durch die

größere oder kleinere Zahl von Arbeiterhänden, also nicht von der Arbeit, sondern vom Kapital, von seinem wechselnden Verwertungsbedürfnis geregelt wird. Das ist so klar, daß es ohne weiteres auch jedermann einleuchten muß.

Marx ist unverkennbar von der Arbeiterschaft weniger aus dem Studium seiner eigenen Werke gekannt, als Lassalle, und darum steht auch dieser insbesondere der deutschen Arbeiterschaft menschlich näher als Marx. Die Lassalleschen Schriften sind populär geschrieben, dem Verständnis der Arbeiter angepaßt, sie sind ferner auch nicht umfangreich, und darum finden sie heute noch wie vor Jahrzehnten in den Arbeiterkreisen zahlreiche Leser, die sich an ihnen bilden und erbauen. Das Marxsche „Kapital“ erfordert zu seinem nützlichen Studium einen frischen, nicht chronisch ermüdeten und ermatteten Geist, auch viel Zeit, und da die Verhältnisse des Arbeiters in sehr vielen Fällen diesen Anforderungen nicht zu genügen vermögen, so sprechen auch so viele von ihnen vor dem Studium des „Kapital“ zurück. Verschiedene seiner anderen Schriften sind ebenfalls kleineren Umfangs und auch leichter faßlich geschrieben, so das „Christliche Lohnarbeit und Kapital“, ferner „Der Bürgerkrieg in Frankreich“, „Der Adhler Kommunismusprozess“ u. s. w., auch das „Kommunistische Manifest“ ist durchaus leicht verständlich. Aber unsere ganze moderne Arbeiterbewegung ist vom Marxschen Geiste erfüllt, unser ganzes Denken und Denken von ihm beeinflusst und unsere Arbeiterpresse wie unsere Arbeiterorganisationen und unsere Arbeiterversammlungen sind von seinem Geiste belebt.

Wir gedenken ferner mit den Dichtworten Leopold Tafel's:

Er hat für unfern Kampf auf Erden
Ein scharfes Schwert verlieh,
Daß eine neue Welt soll werden,
Drum ehret ihn!

Noch gab uns ein Geschenk kein Spender
Dem Donnerworte gleich:
Ihr Proletarier aller Länder
Vereiniget euch!

Der dritte Gedenktage fällt in den Monat August, aber die Vorbereitungen dazu wurden schon im März getroffen. In der Nr. 9 des „Schuhmacher“ vom 20. März 1883 laden Redaktion und Expedition desselben ein zum „Kongress der Schuhmacher-Fachvereine und aller Berufs-Genossen Deutschlands, verbunden mit Fachausstellung“ nach Gotha. Inmitten der trüben Zeit, die das Sozialistengesetz geschaffen, hatten sich die Schuhmacher an zahlreichen Orten Deutschlands auf den Appell und unter der Führung des „Schuhmacher“ wieder aufgegriffen, sich wieder gesammelt und Fachvereine gegründet. Die Anregung zur Abhaltung eines Schuhmacherkongresses, des ersten in der neuen Ära, nachdem durch das Ausnahmegesetz 1878 mit polizeilicher Brutalität alles zertrampelt worden war, fand in den Kollegenkreisen gute Aufnahme und am 26. und 27. August fand der Kongress, von zahlreichen Delegierten aus allen Teilen Deutschlands besucht, statt. Als Zweck des Kongresses war u. a. die „Gründung einer Arbeitslosen- und Wanderunterstützungs-kasse für die Schuhmacher Deutschlands“ bezeichnet worden und am Schluß des Aufrufs heißt es: „Ein Unterstützungsverein der Schuhmacher soll und muß geschaffen werden, wollen wir nicht tiefer sinken.“

Und der Zweck ward erreicht. Der Kongress beschloß die Gründung einer Wander- und Arbeitslosen-Unterstützungskasse unter dem Namen „Unterstützungsverein deutscher Schuhmacher“, der später in „Verein deutscher Schuhmacher“, welchen Namen unsere Organisation heute noch führt, umgewandelt wurde. Die Vertreter von 24 Fachvereinen hatten sich dafür erklärt, und so den neuen deutschen Schuhmacherverband ins Leben gerufen. Der Sitz lag nach Nürnberg, wo er bis heute geblieben ist. Der erste Verbandsvorsitzende war Kollege Siebert.

Ein kleines Häuflein war es, das vor 20 Jahren unter den schwierigsten politischen Umständen den neuen Schuhmacherverband gründete. Aber herrlich hat er sich seitdem weiter entwickelt, 23560 Mitglieder zählt er heute und hat sich so das kleine Samenkraut zu einem mächtigen und kräftigen Baume entfaltet, um den sich fort-

selbst in den kleineren Städten, wo es früher unmöglich war... Nach der Mittagspause wurde die Konferenz um 2 Uhr wieder... Die Agitations-Kommission wurde durch den Vorstand... Die Arbeit in der Fabrik ist bei den Differenzen... Die Verhandlungen sind durch den Vorstand... Die Arbeit in der Fabrik ist bei den Differenzen... Die Verhandlungen sind durch den Vorstand...

schäftigten Kollegen gesagt werden muß, daß die Leitung der... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige...

gehörten und bezeichnete den Kollegen u. a. als einem minderwertigen Arbeiter... Das Komitee aber der Herr Affolter, das würde zu weit führen... Man erkennt hieraus deutlich, wie notwendig ein Gewerbergericht...

Der Oberberichter erstattet als Revisor über die Richtigkeit der... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige...

Ein Rundschreiben an die einzelnen Zählstellen mit der Auf... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige...

Das Komitee aber der Herr Affolter, das würde zu weit führen... Man erkennt hieraus deutlich, wie notwendig ein Gewerbergericht... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige...

Rechnungsabgrenzung für den Monat Januar 1902 bis 15. Januar 1902... Einnahmen: Kassenbestand, Beiträge, Sonstige Einnahmen... Ausgaben: Für die Konferenz, Agitation, Porto und Papier, An den Vorständen, Sonstige Ausgaben...

In dem Punkte Kritik bei Lohnbewegungen und Streiks... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige...

Zur Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten fanden im... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige...

Frankfurt a. O. In einer öffentlichen Schulmader-Versammlung... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige...

Bericht der Agitations-Kommission von Heßen und Heßen-Nassau.

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand stark unter dem Zeichen... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige...

Die Agitations-Kommission J. M. R. Müller. Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige...

Die Agitations-Kommission J. M. R. Müller. Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige...

Mitteilungen.

Hesseln. Eine am Samstag, den 14. März im Lokale... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige...

Soldat. Wir halten es für möglich, die Zustände in der... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige...

Karlsruhe. Am Montag, den 2. März fand hier eine... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige... Die Agitation im Berichtsjahre war eine sehr lebhaftige...

Kosten für eine Villa bauen und Luxus-Werke und Chaisen halten kann, somit also seinen Arbeitern nicht einmal frisches Erntehaus und betrachtet diese nur als reinen Konsumtionsobjekt. Es ist nicht das erste Mal, daß hier Arbeiter von Fabrikanten geschlagen worden sind, und gerade von solchen, die im Fabrikantenverband sind und bei jeder Gelegenheit über ausgeht und unzufriedene Arbeiter fragen. Man muß sich hier wirklich fragen, sind denn diese Fabrikanten wirklich so zurückgebliebene Individuen, daß sie nicht begreifen können, daß der Arbeiter auch noch Reich ist und fühlt, was Recht und Unrecht ist? Nun der größte Teil der hiesigen Arbeiter ist zu dem Bewußtsein gekommen, daß sie die Rechte haben, menschenwürdige Behandlung zu verlangen. Krantig genug, daß dies noch besonders gefordert bzw. durch die Organisationsmaßnahmen werden muß. Dieser Fall zeigt wieder, wie notwendig die Zusammenkunft aller Kollegen ist. Hoffentlich leben besonders die Arbeiter, die in ihren Arbeitsgebieten trotz allem noch den Wohlfahrer erblenden, bald ein, wo ihre wahren Freunde sind.

Verein deutscher Schuhmacher.

Bekanntmachungen des Vorstandes.
Der Zahlstelle Nr. 5 wurde auf ihren Antrag gemäß § 5 Abs. 1 des Statuts die Genehmigung erteilt, von jedem Mitgliede pro Woche einen Ertragsbeitrag von 5 Pf. zu erheben. Die betreffenden Mitglieder machen wir auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß die Rückzahlung dieser Ertragssteuer die Folgen des § 8 Abs. 1 nach sich zieht.

Die Abrechnungsformulare für das 1. Quartal 1903 wurden im Laufe dieser Woche versandt, ebenso die neuen Abrechnungsformulare, dieselben werden zum Selbstkostenpreis von 5 Pf. per Ex. durch den Vorstand verschickt.

Wir machen unsere Bedovollmächtigten und Vertrauensleute auf die Bestimmungen betr. Ausgabe der Reiseunterstützung an Mitglieder ausländischer Organisationen, welche auf der ersten Seite des Umschlages enthalten sind, besonders aufmerksam und bitten hiermit zu handeln.

Mit der Abrechnung gelangt ein Fragebogen zur Versendung und ersuchen wir unsere Bedovollmächtigten und Vertrauensleute, die einzelnen Fragen genau zu beantworten und den Fragebogen mit der nächsten Abrechnung einzuliefern. Die Beantwortung dieser Fragen ist besonders für die zukünftige Art der Agitation für unsere Organisation von Wichtigkeit. Wenn wir an den einzelnen Orten agilitieren wollen, müssen wir wissen, mit welchem Kollektreis wir es zu tun haben, ob mit Schloß oder mit Fabrikarbeitern. Wir ersuchen daher nochmals, die Fragen genau zu beantworten.

Nachstehend als verloren gemeldete Mitgliedsbücher werden hierdurch für ungültig erklärt: B.-Nr. 9880, Friedrich Kahni, geb. am 22. April 1861, eingetr. am 8. August 1900 in Weingensfeld, zur Zeit in Erfurt; B.-Nr. 45926, Johann Rißner, eingetr. in Augsburg am 28. Oktober 1902, zur Zeit in Augsburg; B.-Nr. 98837, Paul John, geb. am 2. Juni 1868 zu Hollenstain, eingetr. in Buzsan am 2. Juni 1902, zur Zeit in Buzsan.
Kürnberg, den 7. März 1903.

Der Vorstand.

Vereinsnachrichten.

Luzan I. C. Der 1. Vor. R. Schneider zahlte die Reiseunterstützung zu jeder Lagezeit im Konjum-Güterhaus, Schuhmacherwerkstatt aus. Verkehrslokal, „Friedensburg“.
Leipzig. Die Reiseunterstützung wird mittags von 12 bis 1 Uhr und abends von 8 bis 10 Uhr von dem 2. Vor. Herrn Klinge, Eberburgstr. 62, Hof I ausgezahlt.

Bekanntmachung.

Ausgeschlossen wurde nach § 8 a Dto Beiz, B.-Nr. 17868, eingetr. in Zwönitz, zur Zeit in Colditz.
Die Erbsverwalterin Goldig.

Agitationsbezirk Nordwest-Deutschland.

Berechnung vom 3. und 4. Quartal 1902.

Sinnnehmer:	
Kassenbestand am 1. Juli 1902	42,70 Ml.
Von der Zahlstelle	
Barmstedt	9,70
Bremen	28,60
Hamburg	47,95
Hilona	14
Hiel	10,95
Eimshorn	7,85
Lübeck	1,80
Seeberg	5,90
Sarstedt	5
Bremerhaven	10
Bremerhaven	2
Randsbüttel	2
Ettenhe	12
Wilhelmshaven	5,85
Tschere	3,25
Breck	11,30
Hilonsburg	6
Summa	226,20 Ml.
Ausgaben:	
Entschädigung des Vorsitzenden	30
Agitation im Bezirk	11,50
Entschädigung d. Kommissionsmitglieder	21
Porto und Papier	5,05
Summa	127,55 Ml.
Einnahmen	226,20 Ml.
Ausgaben	127,55
Kassenbestand	98,65 Ml.

Die Agitations-Kommission.

Aufforderung.

Der Kollege Emil Kraft wird aufgefordert, seinen Verpflichtungen den hiesigen Kollegen gegenüber nachzukommen. Sollte die eine oder andere Zahlstelle mit ihm in Verbindung stehen, so ersuche ich, mir seine Adresse mitzutheilen.
Karlsruhe. F. Ebert, Balldir. 79.

Agitations-Kommission für Rheinland und Westfalen.

Die Agitations-Kommission ist neu gewählt und wie folgt zusammengesetzt:
Johann Bozniat, Vorsitzender, Köln, Jülicherstr. 3.
Theodor Schürmann, Kassierer, Köln, Streitzgasse 57.
Georg Reinert, Schriftführer.
Andr. Birj, Beisitzer.
Carl Kemmers, Beisitzer.
Alle Briefe und Zuschriften sind an den Vorsitzenden, alle Geldsendungen an den Kassierer zu richten.
Die Agitations-Kommission.

Litterarisches.

Die „Fachschrift Schuhm.-Fachbl.“ Nr. 6 ist erschienen und hat folgenden Inhalt: Zur Seilage. — Belegen und Eitelwerke. — Die wirtschaftliche Lage des Schuhmachergewerks. — Pajende Reizen zum Modellieren und Zuschmitt. — Vor- und Nachteile der sogenannten englisch genähten Ahöpfe. — Das Reizenkopieren. — Der Kritiker schlägt nie. — An einen Unbeteiligten. — Ein neues Verfahren beim Zwicken von Nachleder. — Erwiderung auf Artikel „Ein Meinungsäusserung“. — Interessante Ausstellung. — Umchau auf dem Gebiete der Schuhindustrie. — Geschäftliche Fragen und Antworten. — Weitere Anerkennungen für das Triumphsystem. — Briefkasten. — Kalkulation. (Fortsetzung). — Geschäftsberichte und Nachfragen. — Platen. Die neue Fußschneide, Uebungsbuch der naturgemäßen Lebensweise, der Gesundheitspflege und der arztlosen Heilweise. 3 reich illustrierte Bände 22,50 Ml. In dem ersten Teil des Werkes macht der Autor den Leser in populär wissenschaftlicher Weise mit den Faktoren der naturgemäßen Lebensweise und Heilmittel bekannt. Luft, Licht, Wasser, Wärme, Ernährung, Bewegung und Ruhe, Kleidung, Bettung, Wohnung etc. erfahren eine außerordentlich eingehende Behandlung und erläutern dem Leser das Verhältnis der in dem zweiten Teile des Werkes in allgemeiner klarer Darstellung geschilderten arztlosen Heilmittel. Besonders interessant sind die Kapitel über die verschiedenen Anwendungsfornnen der natürlichen Heilmittel, in der die Wasser-, Luft- und Lichttherapie, Massage etc. behandelt werden. Einen ganz außerordentlichen Wert hat die alphabetische Anordnung der Schilderung familiärer Krankheiten, die Beschreibung ihrer Entstehung, ihres Verlaufes, ihrer Dauer und die genaue Angabe des Autors, wie jeder selbst nach den Grundregeln der arztlosen Heilmittel seine Gesundheit wieder erlangen kann. Eingehende Darstellungen der Rheumatis, Grippe, Schindeldar, des Heilmittelstomatitis, des Hypnotismus, der Krümmungen, sowie 480 Illustrationen, 10 bunte zerlegbare Modelle des männlichen und weiblichen Körpers erhöhen den Wert des Werkes ungemessen. Daß dieses Uebungsbuch der naturgemäßen Lebensweise auch in den Fachkreisen seine volle Anerkennung gefunden hat, beweisen die in kürzester Zeit erfolgten Prämierungen mit 18 goldenen Medaillen und 6 Ehrenpreisen auf den letzten Ausstellungen für Volkswohl in Leipzig, Graz, Dresden, Halle, Wien, Strazburg, Hamm, Berlin, Neapel, Posen, Paris (Dienste und Würzburg. Jurellisch ist Platen ein unentbehrliches Hilfsbuch für jede Familie.
Zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes. 1. und 2. Band zusammen 12,50 Ml., 3. Band 10 Ml.
Zippinski, Das Recht im gewerblichen Arbeitsverhältnis. 269 Seiten Volkswohlgabe. Geb. 2 Ml. Porto 20 Pf. Verlag von Rich. Zippinski, Leipzig, Range Straße 27. — Wammigloß ist die Gewerbeordnung geändert worden, namentlich in Bezug auf das gewerbliche Arbeitsverhältnis. Eine Reihe Verordnungen des Bundesrates wieder haben die Bestimmungen der Gewerbeordnung erweitert, das Bürgerliche Gesetzbuch hat die einheitliche allgemeine rechtliche Grundlage auch für das Recht im gewerblichen Arbeitsverhältnis geschaffen. Eine Reihe von Nebengesetzen greifen ebenfalls in die Bestimmungen der Gewerbeordnung ein, so daß es dem Leser schwer fällt, sich in den verschiedenen Rechtskreisen zurecht zu finden. Hier sucht nun Zippinski mit dem Werke: Das Recht im gewerblichen Arbeitsverhältnis helfend einzugreifen. Zunächst bezieht er, dem Verlangen des Arbeitsverhältnisses angepaßt, das einschlägliche Recht, erläutert es aber — und dies ist der Wert — dann an der Hand von gegen fünfshundert Entscheidungen der Gewergerichte, anderer Gerichte und des Reichsgerichts, sowie der Motive der in Frage kommenden Gesetze. So ist der Reize des Gesetzgebers erprobt an Entscheidungen über Fälle aus dem praktischen Leben. Verhandlungen kann kaum das Recht dem Leser erläutert werden. Es sei darum allen Gewerbetreibenden, Fabrikanten und Arbeitern das Werk zur Anschaffung bestens empfohlen. Aus dem reichen Inhalt hebt wir nur die Haupttitel hervor: Der Arbeitsvertrag; Beginn des Arbeitsverhältnisses; Der Inhalt des Arbeitsvertrages; Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse; Soziale Fürsorge; Jüngendliche Arbeiter; Frauarbeit; Maximalarbeitszeit männlicher Arbeiter; Arbeitszeit in offenen Verkaufsstellen; Gewerbenachhilfe; Die Sonntagsarbeit; Fabrikarbeiter; Der Lohn; Lösung des Arbeitsverhältnisses; Kündigungslöse; Entlassung; Kündigungslöse Angabe der Arbeit; Wichtige Gründe; Stillgesetzende Fortsetzung der Arbeit; Zeugnis; Konkurrenzklause; Das Rechtsverhältnis der Betriebsmeister; Das Rechtsverhältnis der Lehrlinge. Jede Spezialfrage ist noch in besonderen Abschnitten behandelt worden, so daß das Werklein einzelner Fragen ungemessen leicht ist.

Briefkasten.

K. W. M., Polen. „Der Becker.“ Einzelne Exemplare sind nicht mehr vorhanden. Sendet uns ein Kollege ein solches, so find wir gern bereit, es Ihnen zur Information zu senden. Größe errobere freundhaft.
Ebert, Karlsruhe. Seides ist mit dem Betrage beteiligt. Grüß.

Die Mitteilungen zum Versammlungs-Anzeiger der fälligen Nummer müssen spätestens bis Dienstag früh in unsere Hände sein, da sonst durch die später eingehenden eine Verzögerung des Druckes stattfindet und können dieselben für die Folge nicht mehr berücksichtigt werden.

Anzeigen.

Burg.

Am Sonnabend, den 28. März, abends 8 Uhr im Vereinslokal

öffentliche Versammlung.

Referent: Notar Genosse Albert aus Magdeburg.
Zahlreiches Erscheinen der Kollegen ist notwendig.

Werkzeuge, prima Qualität, für Hand- und mechanischen Betrieb.

Spezialität: Schwedische Messer, versch. Facons, kleine Niederlage schwedischer Brenngeräte.

E. Vogtle, Berlin N., Volhringstr. 22.
Langjähriges Mitglied des Vereines d. Schuhmacher.
Man verlange neuestes Musterbuch nebst Preisliste gratis u. franco.

Das beste, das sicherste und leicht verständlichste System zur Erlernung des Zuschnebens u. Modellierens der in der Schuh- und Schaffabrikation notwendigen Modelle ist das

Triumphsystem.

Preis 4,30 Ml. inklusive Porto, mit Hilfsmitteln 8 Ml.
Verlag der „Fachschrift“ in Gotha.

12

extra schöne Modebeilagen zum Ausschneiden der Schuhmacherwerkstatt und Laden

für 1 Ml. versendet
Der Verlag der „Fachschrift“ in Gotha.
Redaktion, Druck und Verlag von R. Hof in Gotha.

Zum verteilen Probenummern

Fachschrift für Schuhmacher

unter die Kollegen sendet auf Verlangen gratis an jeden Ort
Verlag der „Fachschrift“ in Gotha.

Soziale Erzählungen.

Aus dem Leben gegriffen von Leop. Erbstein-Wien. Dem „Vorwärts“ gewidmet zur Dedung seiner Druckgülden. Zum Preise von 1 Ml., 168 Seiten, zu beziehen durch die Administration des „Vorwärts“ in Difschofein (Böhmen).

Wilhelm Wieprechts Restaurant,

Berlin SW., Schützenstraße 18/19.
Großes Lokal mit Regalbahn und Billard. — 2 Vereinszimmer, 30 und 100 Personen fassend, empfehle den vereinten Vorständen zur Abhaltung von Versammlungen, Werkstätten-Erhebungen und Begrünungen.
Tägliche musikalische Unterhaltung.

Nachruf!

Am 10. März verschied nach kurzem Krankenlager unser Kollege
Nicolauß Grebner

im Alter von 80 Jahren. Ein ehrendes Andenken sichert ihm
Die Zahlstelle Mainz des R. d. G.

Nachruf!

Schnell und unerwartet fiard am 11. März unser Kollege und Gründungsmittglied im 51. Lebensjahre
Felix Brenner.

Er war ein eifriges und langes Mitglied. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Zahlstelle Rosenheim.

Mitglieder-Versammlungen

finden statt in:

Aitensburg am Montag, den 28. März, abends 8 1/2 Uhr im „Schwarzen Adler“, Resselgasse 19.
Altona am Montag, den 28. März, abends 9 Uhr bei Herrn Gell, Al. Freiheit 87.
Bamberg am Sonntag, den 29. März, vormittags 10 Uhr in der „Blauen Glode“.
Barmstedt am Sonntag, den 29. März, nachmittags 4 Uhr bei Herrn Hr. Borstein, Königstr. 13.
Bremerhaven am Montag, den 28. März, abends 8 1/2 Uhr im Lokal des Herrn Bremhoff, Langestr. 8.
Chemnitz am Montag, den 28. März, abends 8 1/2 Uhr im „Gasthaus der Stadt Reichen“, Nachstr. 8.
Coburg am Montag, den 28. März, abends 8 1/2 Uhr im Lokal des Herrn Wolf, Bahnhofsstraße 2.
Danzig am Montag, den 28. März, abends 8 1/2 Uhr bei Herrn Carl Kühn, Büchsenstr. 46.
Erlangen am Montag, den 28. März, abends 8 1/2 Uhr im Lokal des Herrn Krüger, Grünwaldstr. 40.
Eutin am Montag, den 28. März, abends 8 1/2 Uhr im „Gesellschaftshaus zum goldenen Bären“, Pfingsterstraße 17/19. (Schuhmacherstr.)
Hilona am Montag, den 28. März, abends 8 1/2 Uhr im „Gasthaus zum Hohenfels“, Fischerstraße.
Hilonsburg am Freitag, den 27. März, abends 9 Uhr im Vereinslokal.

Kiel.

Montag, den 23. März, abends 8 1/2 Uhr im „Englischen Garten“

öffentliche Schuhmacher-Versammlung.

Tages-Ordnung: „Die Verletzung der Arbeitszeit.“
Referent: Kollege Kühn.
Die Ortsverwaltung.
J. A. A. Albrecht.

Die Lage der deutschen Schuhmacher-Gehilfen und deren Ausgaben für die nächste Zukunft.

Preis nur 25 Pfennige.
Zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes.